



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Im Fokus: 'Erstes Leid' von Kafka

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





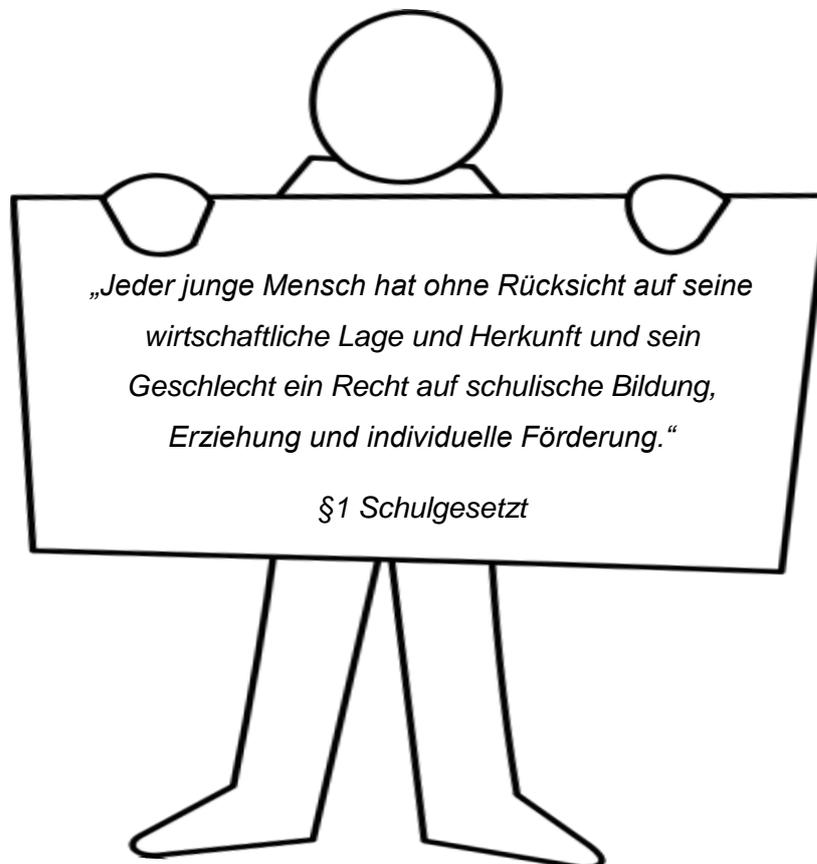
Titel:	Im Fokus: „Erstes Leid“ von Franz Kafka
Reihe:	Arbeitsblätter, Quizfragen und Klausur - Fördern und Fordern
Bestellnummer:	84043
Kurzvorstellung:	<p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter samt Klausur zu Franz Kafkas „Erstes Leid“ helfen lernschwächeren Schülern, die Kurzgeschichte Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern gegebenenfalls, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können.</p> <p>Mit der ausgefeilten Klausur zur Kurzgeschichte „Erstes Leid“ von Franz Kafka stehen die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird, zur Verfügung</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Mit den enthaltenen Quizfragen können Sie spielerisch in das Thema einsteigen, Stoff wiederholen oder ein Thema auf unterhaltsame Art und Weise vertiefen.</p> <p>Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen• Quizfragen mit Lösungen• Klausur mit Musterlösung und Erwartungshorizont

Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial zur Interpretation

Didaktische Hinweise

Der Forderung nach individueller Förderung müssen wir als Lehrerinnen und Lehrer im Förderunterricht, aber auch im binnendifferenzierenden Fachunterricht täglich nachkommen. Jeden einzelnen Schüler im Blick zu haben, ist aber bei meist 30 Schülerinnen und Schülern ein fast unmögliches Vorhaben. Ein großer Schritt auf dem Weg zum individuellen Unterricht ist jedoch getan, wenn Unterrichtsmaterial in verschiedenen Lernniveaus angeboten wird.

Schülerinnen und Schüler, denen das Anfertigen von Interpretationen noch Probleme bereitet, werden in diesem Material deshalb durch klar strukturierte Arbeitsblätter mit gezielten Fragen Schritt für Schritt zur Erstellung der eigenen Interpretation angeleitet und können sich hinterher selbst noch einmal mit einem Leistungscheck kontrollieren. Wer das Handwerkszeug dagegen schon mitbringt, der kann auch gleich mit der kompletten Interpretation loslegen - für ganz schnelle und aufgabenhungrige Schülerinnen und Schüler bietet ein Aufgabenblatt sogar noch zusätzliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Interpretation. So ergeben sich drei Leistungsniveaus, denen dank des modularen Aufbaus leicht entsprochen werden kann. Wie gewohnt dient dabei eine ausführliche Musterlösung als Hilfe für die Lehrkraft, kann jedoch im Bedarfsfall auch den Schülerinnen und Schülern als Orientierung und Vergleichshilfe ausgeteilt werden.



Hintergrundinformationen zum Autor - Franz Kafka

Franz Kafka wurde am 3. Juli 1883 in Prag geboren und verstarb am 3. Juni 1924 in Klosterneuburg-Kierling.

Er war ein deutschsprachiger Schriftsteller, der neben seinen Romanen auch für seine zahlreichen Erzählungen bekannt ist.

Kafka stammt aus einer bürgerlichen jüdischen Kaufmannsfamilie und wuchs als Teil der deutschsprachigen Minderheit in Prag auf. Die Beziehung zum strengen und groben Vater wurde später zu einem zentralen Motiv in Kafkas Werk. Schon zu Schulzeiten verfasste Kafka erste literarische Texte, die jedoch verschollen sind und wahrscheinlich von ihm selbst vernichtet wurden. Nach dem Abitur und einer Reise mit seinem Onkel begann Kafka sein Studium. Nach mehreren Wechseln promovierte er nach fünf Jahren schließlich in Jura und absolvierte danach ein einjähriges unbezahltes Rechtspraktikum. Er blieb beruflich bis kurz vor seinem Tod – auch während des Ersten Weltkrieges – in diesem Bereich tätig.

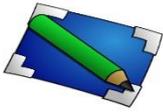


Während seiner Schul- und Studienzeit schloss Kafka viele Freundschaften, die ein Leben lang hielten. Besonders wichtig war die Freundschaft zu Max Brod, einem deutschsprachigen Schriftsteller, der früh Kafkas Talent erkannte. Diesem ist es zu verdanken, dass Kafkas Werke heute noch bekannt sind, denn Brod hat als Nachlassverwalter Kafkas gegen den Willen des Freundes dessen literarische Aufzeichnungen nicht vernichtet, sondern veröffentlicht.

Die Produktivität Kafkas war immer wieder unterbrochen von längeren problematischen Perioden, in denen er nur wenig zu Papier brachte. Dies ist auch ein Grund dafür, warum er nie allein vom Schreiben leben konnte. Immer wieder wurde Kafka auch von Krankheit überfallen: 1917 erkrankte er an Lungentuberkulose, 1918 an der Spanischen Grippe. 1924 wurde schließlich Kehlkopftuberkulose diagnostiziert. Kafka verstarb noch im selben Jahr im Alter von 40 Jahren, offiziell an Herzversagen.

Kafka erlangte erst nach seinem Tod Bekanntheit in der breiten Öffentlichkeit, vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg. Heute werden seine Werke zum Kanon der Weltliteratur gezählt.

Aufgabenblatt 2: Personen - Musterlösung



Im Hauptteil der Analyse werden verschiedene Aspekte der Kurzgeschichte analysiert. Einer davon ist der Aspekt der Personen. In diesem Aufgabenblatt sollt ihr euch mit den drei Personen der Familie auseinandersetzen.

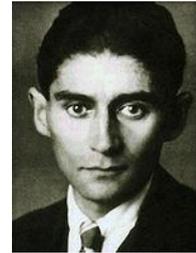
Lösungen:

1. Wodurch wird der Trapezkünstler charakterisiert?

Der Trapezkünstler in Kafkas Kurzgeschichte „Das erste Leid“ wird vor allem über seine Kunst definiert. Die antreibende Kraft in seinem Dasein ist das „Streben nach Vervollkommnung“ (Z. 3), welches ihn zu einem „außerordentliche[n], unersetzliche[n] Künstler“ (Z. 11/12) gemacht hat. Er befindet sich auf dem Höhepunkt seiner Karriere und seiner Leistung und zieht die Bewunderung seiner Mitmenschen auf sich (vgl. Z. 11-13 und Z. 22-24). Doch genau dieses Perfektionsbestreben wird zu einer Qual. Die Gewohnheiten seines Lebens sind „tyrannisch“ (Z. 3) geworden, durch sein Streben nach Vollkommenheit tyrannisiert sich der Künstler folglich selbst. Vollkommen isoliert ist er durch seine abgeschiedene Lebensart – er verbringt Tag und Nacht auf dem Trapez (vgl. Z. 4/5). Dies entspringt nicht irgendeinem Mutwillen, sondern soll „in dauernder Übung“ (Z. 13) der „Vollkommenheit“ (Z. 13) seiner Kunst dienen. Isoliert ist er sowohl örtlich, da er sich fernab des Publikums und seiner Mitmenschen „hoch in den Kuppeln“ (Z. 1) befindet, als auch menschlich, da durch sein Verharren auf dem Trapez der „menschliche Verkehr [...] eingeschränkt“ (Z. 16/17) ist. Sein Leben besteht aus Üben oder Ruhen (vgl. Z. 24). Die Freiheit, die ein Trapezkünstler – der schließlich hoch oben durch die Lüfte fliegt – evoziert, ist nur ein Trug, denn er ist in seinem eigenen Leben gefangen. Der Künstler versucht aus seiner Monotonie auszubrechen und greift dabei auf das einzige Mittel zurück, das er kennt: Das Streben nach Vollkommenheit. So fordert er von seinem Impresario ein zweites Trapez und sagt, dass er auf einem allein nie mehr turnen könne (vgl. Z. 47-49). Doch auch als der Impresario zustimmt, ist der Trapezkünstler nicht glücklicher, sondern bricht sogar in Tränen aus (vgl. Z. 52). Der Befreiungsversuch – noch gar nicht wirklich umgesetzt – ist schon gescheitert, weil der Künstler seine eigene Existenz in Frage stellt und damit das einzige, was in seinem Leben Bedeutung hat: die Ausübung und Perfektion seiner Kunst. So fragt er den Impresario, wie er mit nur „diese[r] eine[n] Stange in den Händen“ (Z. 56) überhaupt leben kann. Natürlich kann man diesen Satz so auslegen, dass der Künstler unbedingt zwei Stangen braucht. Naheliegender ist es, ihn so zu deuten, dass der Trapezkünstler realisiert hat, dass er außer dem Trapez nichts im Leben hat und was für eine klägliche Existenz dies doch ist. Alles, was den Künstler also charakterisiert – das Streben nach Vollkommenheit und Perfektion – hat nicht wie erwartet zu Freiheit und Glück geführt, sondern stattdessen zu Isolation und Unzufriedenheit.

Autorenquiz: Franz Kafka

Du hast dich mit dem Autor Franz Kafka befasst und willst nun dein Wissen testen bzw. wiederholen? Dann versuch doch mal, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.



1.) Wo wurde Franz Kafka geboren?		
A: in Berlin	B: in Prag	C: in Warschau

2.) Wie viele Romane bzw. Romanfragmente schrieb Kafka?		
A: drei	B: sieben	C: elf

3.) Was war Kafkas Muttersprache?		
A: deutsch	B: tschechisch	C: polnisch

4.) Was studierte Kafka NICHT?		
A: Chemie	B: Rechtswissenschaften	C: Philosophie

5.) Wie stellt Kafka die Figur des Vaters in den meisten seiner Werke dar?		
A: liebevoll und verständlich	B: strebsam und beschäftigt	C: mächtig und unterdrückend

6.) Was sollte auf eigenen Wunsch mit Kafkas Nachlass geschehen?		
A: Alles sollte dem Staat Israel vermacht werden.	B: Alles sollte verbrannt werden.	C: Alles sollte möglichst profitsteigernd verkauft werden.

7.) Wie hieß Kafkas bester Freund?		
A: Frank Neubauer	B: Max Brod	C: Arnim Ritter



Erwartungshorizont

Name: _____

Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		max.	err.
Der Schüler / die Schülerin ...		Pkte.	Pkte
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte.	2	
2	benennt das Thema der Kurzgeschichte präzise.	4	
3	gibt den Inhalt der Kurzgeschichte mit eigenen Worten wieder.	4	
4	charakterisiert die Figur des Trapezkünstlers treffend.	14	
5	charakterisiert die Figur des Impresarios treffend.	14	
6	nennt die Erzählperspektive.	3	
7	beschreibt allgemein die Sprache der Kurzgeschichte.	3	
8	erkennt und deutet sprachliche Auffälligkeiten und Stilmittel.	14	
11	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(2)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		58	

Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		max.	err.
Der Schüler / die Schülerin ...		Pkte.	Pkte
12	erläutert die Gründe, die den Trapezkünstler einmal zu seiner Lebensweise bewogen haben.	4	
13	stellt die Zweifel des Trapezkünstlers an seiner Lebensweise dar.	3	
14	erklärt den Wunsch nach einem zweiten Trapez.	3	
15	drückt aus, dass das Streben des Künstlers in Isolation und Zwanghaftigkeit geführt hat.	4	
16	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(2)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		14	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Im Fokus: 'Erstes Leid' von Kafka

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

